

# Biden ruft zu mehr Krieg auf, Putin zu einer friedlichen Welt.

Essay von Rainer Brunath

Quelle: <https://strategic-culture.su/news/2023/10/06/by-their-fruit-you-will-know-them-biden-calls-for-more-war-putin-calls-for-peaceful-world/>

US-Präsident Joe Biden appellierte diese Woche verzweifelt nach mehr Mitteln, um den vergeblichen, abscheulichen Krieg in der Ukraine zu finanzieren. Im Gegensatz dazu hielt der russische Präsident Wladimir Putin eine Grundsatzrede, in der er für eine Welt auf der Grundlage von Gleichheit und Frieden plädierte.

Ein Vergleich der Inhalte beider ist aufschlussreich. Biden schwafelt mit vorgefertigten Brocken von ideologischen Stereotypen und Aggression, die immer mehr wie Unsinn klingen. Putin hingegen hielt eine intellektuell leidenschaftliche und eloquente Übersicht über die Weltgeschichte vor einem Publikum aus internationalen Gelehrten und ernsthaften Denkern. Putin schloss seine Rede mit einem aufrichtigen Appell für Frieden und Wohlwollen für die gesamte Menschheit ab.

Man kann sich nicht vorstellen, dass Biden oder ein anderer westlicher sogenannter Führer die intellektuelle Fähigkeit oder die moralische Integrität besitzt, eine vergleichbare Rede zur Förderung von Weltfrieden und Fortschritt zu formulieren.

Gelänge es, Wahrnehmungen und Vorurteile, die von den westlichen Medien geschaffen wurden, beiseite lassen, dann würde es offensichtlich, dass der amerikanische Führer ein kriegslüsterner Dinosaurier ist, während der russische Führer ein zukunftsorientierter, prinzipientreuer Staatsmann ist.

Biden, selbstverliebter Achtziger von gestern, verkörpert eine vergangene Welt, in der Konflikte und Gewalt an der Tagesordnung waren. Was wiederum Hand in Hand geht mit elitärer Herrschaft und systematischer Ausbeutung anderer. Seit fünf Jahrhunderten haben der europäische Kolonialismus und später der westliche Neokolonialismus die internationalen Beziehungen dominiert, verzerrt und dämonisiert. Notwendigerweise wurde diese groteske Realität stets mit ständiger Gehirnwäsche durch westliche Medien verschleiert.

Jahrzehnte – Jahrhunderte liefen elitäre westliche Mächte Amok mit illegalen Kriegen, Plünderungen von Ressourcen und finanzieller Ausbeutung und scheuten sich nicht, zynischerweise und propagandamäßig den Prinzipien der Demokratie und der Charta der Vereinten Nationen zu huldigen, während sie in der Praxis angebliche Ethik offen lächerlich machten.

Joe Biden, konfrontiert mit Chaos im amerikanischen politischen System, hat seiner Nation, den US-Verbündeten und der Welt nichts zu bieten – außer mehr Krieg. Die zusammenbrechende globale Macht der USA projiziert, wie immer, ihr eigenes internes Scheitern nach außen, indem sie internationalen Konflikt schürt, vorwiegend gegen Russland in einem Stellvertreterkrieg in der Ukraine, und denken schon an China als den nächsten Gegner.

Die politischen Establishments in Amerika und Europa können sich eine Welt nicht anders vorstellen als eine, die auf ständigen Konflikten und Kriegen basiert. Deshalb haben die letzten Jahrhunderte kein Ende der imperialistischen Kriege und der Ausbeutung des Rests der Welt durch diese globale Minderheit gesehen. Krieg, Armut, Hunger, Krankheit, Tod und chronische Unterentwicklung sind die verabscheuungswürdigen Manifestationen der westlichen kapitalistischen „Ordnung“.

Das sogenannte Kollektiv des Westens muss konstant Spaltung und Konflikt in der Welt säen, um ihren hegemonialen Vorteil zu nutzen. Darum ging es im Kalten Krieg (1945-90), und deshalb

waren die westlichen Mächte nie in der Lage, wirklich Frieden zu schließen, als der Kalte Krieg vor mehr als drei Jahrzehnten nach der Auflösung der Sowjetunion 1991 angeblich endete. Heute ist der Kalte Krieg genauso heftig wie je zuvor. Er endete nie, weil die zugrunde liegende westliche Krankheit nie aufhörte.

Das Abschlagen der Ukraine ist der Höhepunkt dieses historischen zerstörerischen Prozesses. Die Verbindung zwischen westlichen selbst ernannten „Demokratien“ und einem korrupten neonazistischen Regime in Kiew ist das ultimative organische Ergebnis des Faschismus, der im Herzen des westlichen Imperialismus liegt, mit seinem pseudoliberalen Antlitz.

Der gegenwärtige Konflikt in der Ukraine ist der Beginn des **historischen Untergangs** der westlichen imperialistischen Macht. Der Zweite Weltkrieg war nur ein Satzzeichen dafür.

Präsident Putin präsentierte in dieser Woche während einer Rede vor dem Valdai Discussion Club in Sotschi eine positive und hoffnungsvolle Vision der Welt. Er porträtierte ein „harmonisches Zusammenleben“ und Frieden auf der Grundlage von Gleichheits- und Gerechtigkeitsprinzipien zwischen Nationen. In dieser Hinsicht wiederholte Putin die grundlegende Vision der Vereinten Nationen, die 1945 nach der Verwüstung des Zweiten Weltkriegs gegründet wurde.

„Die Ukraine-Krise ist kein territorialer Konflikt“, sagte Putin. „Das Problem ist viel breiter und grundlegender und betrifft die Prinzipien, die der neuen internationalen Ordnung zugrunde liegen.“

Biden und seine westlichen Vasallen und ihre verlogenen Medien wiederholen immer wieder die haltlose Lüge, dass Russlands militärische Intervention in der Ukraine eine „unprovokierte Aggression“ sei. Diese Erzählung ist eine dreiste Leugnung der Geschichte des von der CIA unterstützten Putsches in Kiew im Jahr 2014 und der NATO-Bewaffnung eines neonazistischen Regimes, das neun Jahre lang ethnische Russen im ehemaligen Ukraine getötet hat.

Das Kiewer Regime – an dessen Spitze ein Nazi-grüßender jüdischer Marionettenpräsident steht – hat ein Verbrechen nach dem anderen begangen, um Russland zu diffamieren, dank der Nachsicht der westlichen Propagandamedien.

Putin erklärte klar, wie eine friedliche internationale Ordnung durch die Ablehnung „künstlicher geopolitischer Vereinigungen“ und Kriegs-ähnlichen „Blöcken“, die „der Welt aufgezwungen werden“, erreicht werden kann.

„Ein dauerhafter Frieden wird nur möglich sein, wenn sich jeder sicher und geschützt fühlt, versteht, dass seine Meinung respektiert wird, und wenn es eine Balance in der Welt gibt, in der niemand einseitig andere zwingen oder dazu bringen kann, so zu leben oder sich zu verhalten, wie es einem Hegemon gefällt, auch wenn es gegen die Souveränität, die echten Interessen, Traditionen oder Sitten von Völkern und Ländern verstößt“, sagte der russische Präsident.

Putin fügte hinzu: „Russland war, ist und wird eine der Grundlagen dieses neuen Weltsystems sein, bereit für konstruktive Zusammenarbeit mit allen, die nach Frieden und Wohlstand streben, aber bereit für harten Widerstand gegen diejenigen, die die Prinzipien der Diktatur und Gewalt bekennen. Wir glauben, dass Pragmatismus und gesunder Menschenverstand siegen werden und eine multipolare Welt geschaffen wird.“

Die Welt verändert sich buchstäblich vor unseren Augen wie Putin ebenfalls bemerkte. Das Aufkommen einer multipolaren Welt, die G20, die BRICS+ und so weiter, sind die Erfüllung einer Vision für internationalen Frieden, Gerechtigkeit, Souveränität, Gleichheit und Entwicklung.

Die destruktive, kriegslüsterne Hegemonie der elitären westlichen imperialistischen Herrschaft ist eine Welt, die nicht länger haltbar noch tolerierbar ist.